

Folgende Desinfektionsmittel sind Arzneimittel im Sinne des Arzneimittelgesetzes:

Bode Chemie, Sterilium®: (Hände-Desinfektionsmittel zu Einreiben in Hände und Haut)

Hautschonend, mit Remanenzwirkung. Bakterizid, fungizid, tuberkulozid, virusinaktivierend (HBV – 30Sek./Antigentest, HIV, Herpes-, Rota-, Vacciniavirus-30Sek.; Papovavirus – 5Min./Suspensionsversuche). Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile: Propan-2-ol 45,0g, Propan-1-ol 30,0g, Mecetroniumetilsulfat 0,2g. Sonstige Bestandteile: Glycerol 85%, Tetradecan-1-ol, Duftstoffe, Patentblau V 85%, Gereinigtes Wasser.

Anwendungsgebiete: Zur hygienischen und chirurgischen Hände-Desinfektion. Zur Hautdesinfektion vor Injektionen, Punktionen, Blutentnahmen, Impfungen. Hepatitis B-Prophylaxe. Gegenanzeigen: Für die Desinfektion von Schleimhäuten nicht geeignet. Nicht in unmittelbarer Nähe der Augen oder offener Wunden anwenden. Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe. Nebenwirkungen: Gelegentlich kann eine leichte Trockenheit oder Reizung der Haut auftreten. In solchen Fällen wird empfohlen, die allgemeine Hautpflege zu intensivieren. Allergische Reaktionen sind selten. Dosierungsanleitung und Art der Anwendung: Soweit nicht anders verordnet: Hygienische Hände-Desinfektion: 3 ml – 30 Sek. Einreiben, zur Tb-Prophylaxe zweimal anwenden. Chirurgische Hände-Desinfektion: Mindestens 10 ml portionsweise innerhalb 3 Min. in Hände und Unterarm einreiben. HBV-Prophylaxe: 30 Sek. Haut-Desinfektion: Präparat auf der zudesinfizierenden Stelle verreiben.

Warnhinweise: Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Auch nicht in Nähe von Zündquellen verwenden. Flammpunkt nach DIN 51755: 23°C, entzündlich. Anwendungshinweise und Sicherheitsregeln für alkoholische Desinfektionsmittel beachten. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Präparates ist mit Brand- und Explosionsgefahren nicht zu rechnen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Nicht rauchen. Im Brandfall mit Wasser, Löschpulver, Schaum oder CO₂ löschen. Sterilium soll nicht bei Neu- oder Frühgeborenen angewendet werden. Arzneimittel – für Kinder unzugänglich aufbewahren. Zul.-Nr:603.00.01

Bode Chemie, Cutasept® F:

Hautdesinfiziens (farblose Lösung) Bakterizid, fungizid, tuberkulozid, virusinaktivierend (HBV, HIV, Herpes simplex-Virus Typ 1 und Rotaviren). Zur prä- und postoperativen Hautdesinfektion und bei invasiven Eingriffen. Zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion gem. DGHM ebenfalls geeignet. Desinfiziert mit gleichzeitiger hautfettender Reinigung. Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: Arzneilich wirksamer Bestandteil: Propan-2-ol 63,0g, entspricht 72 Vol.%. Sonstige Bestandteile: Benzalkoniumchlorid, Gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Hautdesinfektion vor Punktionen, Injektionen, und operativen Eingriffen. Chirurgische und hygienische Händedesinfektion. Gegenanzeigen: Nicht in unmittelbarer Nähe der Augen anwenden. Unverträglichkeit gegenüber Inhaltsstoffen. Bei sachgemäßem Gebrauch kann Cutasept F während der Schwangerschaft und Stillzeit verwendet werden.

Nebenwirkungen: Leichte, diffuse Hautreizungen sind häufig. Kontaktallergische Reaktionen können auftreten. Warnhinweise: Für die Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor. Die Anwendung darf in diesen Fällen nur nach besonders strenger Indikationsstellung und unter ärztlicher Aufsicht erfolgen. Benzalkoniumchlorid kann Hautreizungen hervorrufen. Keine Hautbenetzung unter Blutleere-Manschetten. Bei Inzisionsfolien vollständige Auftrocknung abwarten. Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Von Zündquellen fernhalten. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Präparates ist mit Brand- und Explosionsgefahren nicht zu rechnen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: Sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Flammpunkt nach DIN 51755: 21°C. Entzündlich. Ein etwaiges Umfüllen darf nur unter aseptischen Bedingungen (Sterilbank) erfolgen. Wechselwirkung mit anderen Mitteln: Keine bekannt. Arzneimittel – für Kinder unzugänglich aufbewahren. Zul.-Nr:603.00.01 Dosierungsanleitung und Art der Anwendung: Soweit nicht anders verordnet: Zur Hautdesinfektion vor Injektionen und Blutentnahmen mindestens 15 Sekunden, vor Punktionen von Gelenken, Körperhöhlen, Hohlorganen und bei Bagatellverletzungen sowie zur prä- und postoperativen Hautdesinfektion nach gründlicher Benetzung mindestens 1 Minute einwirken lassen. Bei talgdrüsenreicher Haut mindestens 10 Minuten feucht halten. Gem. DGHM: Hygienische Händedesinfektion mind. 3 ml – 30 Sek. Einreiben. Chirurgische Händedesinfektion: 2 x 5

ml – 5 Min. einreiben. Bei Überdosierung keine nachteiligen Folgen. Das Arzneimittel soll nach Ablauf des angegebenen Verfallsdatums nicht mehr angewendet werden. Nach Öffnen des Behältnisses ist die Lösung 1 Jahr haltbar. Stand der Information: Juli 2001 Arzneimittel – für Kinder unzugänglich aufbewahren. Reg. Nr.: C 1192. Dieses Arzneimittel ist nach den gesetzlichen Übergangsvorschriften im Verkehr. Die behördliche Prüfung auf pharmazeutische Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit ist noch nicht abgeschlossen.

B.Braun, Melsungen: Softasept® N:

Alkoholische Lösung zum Aufsprühen auf die Haut, gebrauchsfertig, bakterizid, fungizid, tuberkulozid, wirksam gegen lipophile Viren inkl. HBV (MAD-Test) sowie Rotaviren und Polioviren. Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile: Ethanol (100%) 74,1 g, Propan-2-ol 10,0 g. Sonstige Bestandteile: Gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Perioperative Hautdesinfektion, bei Biopsien, Venenpunktionen, Blutentnahmen, Injektione, Katheterisierungen,, zur Antisepsis unter Gips- und anderen Verbänden. Hautdesinfektion vor operativen Eingriffen, Punktionen und Injektionen.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Ethanol oder Propanol-2-ol. Softasept® N ist für die Antiseptik von Schleimhäuten und zur Anwendung in unmittelbarer Nähe der Augen nicht geeignet. Schwangerschaft und Stillzeit: Bei sachgemäßem Gebrauch kann Softasept® N während der Schwangerschaft und Stillzeit verwendet werden. Warnhinweise: Leichtentzündlich. Behälter dicht geschlossen halten. Von Zündquellen fernhalten. –Nicht rauchen! Nicht in offene Flammen sprühen! Nur zum äußeren Gebrauch bestimmt. VfF: B, 74,1 Gew.-% Ethanol, 10,0 Gew.-% Propan-2-ol, 14°C Flammpunkt nach DIN 51755. Ausbringung max. 50ml/2. Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Wechselwirkung mit anderen Mitteln: Keine bekannt. Nebenwirkungen: Insbesondere bei häufiger Anwendung kann es zu Hautirritationen wie Rötung und Brennen kommen. Auch sind Kontaktallergien möglich. Reaktionen können auftreten. Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung: Bitte halten Sie sich an die Anwendungsvorschriften, da Softasept® N sonst nicht richtig wirken kann. Softasept® N unverdünnt aufsprühen, und mit sterilem Tupfer verreiben. Zu behandelnde Hautpartien vollständig benetzen und abtrocknen lassen, überflüssiges Präparat abtupfen. Einwirkzeiten Nach DGHM-Richtlinien: •bei talgdrüsenarmer Haut: -vor Injektionen u. Punktionen mind.15 Sek. –vor Gelenkpunktionen, Punktionen, des Liquorraumes u. vor Operationen mind. 1 Min. •bei talgdrüsenreicher Haut mind. 10 Min. die Haut ständig feucht halten Zur Hepatitis B-Prophylaxe mind. 5 Min. Hinweise: Eine Wirksamkeit gegenüber Rotaviren wird im Suspensionsversuch in 1 Min. erreicht, gegenüber Polioviren in 5 Min. Vor Anwendung elektrischer Geräte Softasept® N auf der Haut trocknen lassen. Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels: Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf dem Etikett aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach diesem Datum. Stand der Information: Januar 2001. Dieses Arzneimittel ist nach den gesetzlichen Übergangsvorschriften im Verkehr. Die behördliche Prüfung auf pharmazeutische Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit ist noch nicht abgeschlossen. Bei bestehendem Verdacht auf eine Allergisierung durch Softasept® N sind die einzelnen Inhaltsstoffe des Produktes in dermatologisch sinnvoller Verdünnung vom Hersteller zur epicutanen Austestung beziehbar.

Schülke & Mayr: Kodan®-Tinktur Forte farblos:

Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile: 2-Propanol 45,0g , 1-Propanol 10,0g, 2-Biphenol 0,20g. Sonstige Bestandteile: Wasserstoffperoxidlösung 30%, gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Hautdesinfektion vor operativen Eingriffen, Katheterisierungen, Blut- und Liquorentnahme, Injektionen, Punktionen, Exzisionen, Kanülierungen, Biopsien, u. a.. Zur Wund- und Nahtversorgung. Zur hygienische Händedesinfektion (nur Kodan Forte Farblos). Zur Unterstützung allgemein-hygienischer Maßnahmen im Rahmen der Vorbeugung von Hautpilzkrankungen. Gegenanzeigen: Nicht zur chirurgischen Händedesinfektion verwenden. Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe. Nebenwirkungen: Hautirritationen wie Rötung, Brennen und Trockenheit können insbesondere bei häufiger Anwendung auftreten. In seltenen Fällen sind kontaktallergische Reaktionen möglich.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung: Zur äußeren Anwendung. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen oder eingeschalteten elektrischen Heizquellen bringen. Vor Anlegen von Verbänden Kodan® Tinktur Forte farblos abtrocknen lassen. Thermokauter erst ansetzen, wenn die mit Kodan® Tinktur Forte farblos desinfizierten Hautpartien abgetrocknet sind. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Schülke & Mayr: Octenisept®:

Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile: 0,1 g Octenidindihydrochlorid, 2,0 g Phenoxyethanol. Sonstige Bestandteile: (3-Cocosfettsäureamidopropyl) dimethylamonioacetat, Natrium-D-gluconat, Glycerol 85%, Natriumchlorid, Natriumhydroxix, gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Zur wiederholten, zeitlich begrenzten antiseptischen Behandlung von Schleimhaut und angrenzender Haut vor diagnostischen und operativen Maßnahmen – im Anogenitalbereich von Vagina, Vulva, Glans penis, auch vor Katheterisierung der Harnblase – in der Mundhöhle. Zur zeitlich begrenzten unterstützenden Therapie bei Pilzerkrankungen der Haut zwischen den Zehen sowie zur unterstützenden antiseptischen Wundbehandlung. Gegenanzeigen: Bei Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels. Octenisept® Wunddesinfektion sollte nicht zu Spülungen in der Bauchhöhle (z.B.intraoperativ) und in der Harnblase und nicht am Trommelfell angewendet werden. Nebenwirkungen: Als subjektives Symptom kann in seltenen Fällen ein vorübergehendes Brennen auftreten. Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung: Octenisept® Wunddesinfektion nicht in größeren Mengen verschlucken oder größeren Mengen in den Blutkreislauf, z.B. durch versehentliche Injektion, gelangen lassen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Dr. Schumacher, Melsungen: Septoderm Hände:

Alkohol. Händedesinfektionsmittel zum Einreiben in die Haut. **Septoderm Hände** ist besonders hautverträglich: Es ist frei von kumulierenden Langzeitwirkstoffen, die sich auf der Haut anreichern und so zu Hautreizungen führen können. Darüber hinaus enthält **Septoderm Hände** hochwertige rückfettende Inhaltsstoffe, die eine Austrocknung der Haut verhindern. ■ bakterizid inkl. TbB, fungizid ■ HIV- und HBV wirksam ■ enthält rückfettende Substanzen Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile: 2-Propanol 63,1 g, 1,3 Butandiol 0,115 g Sonstige Bestandteile: Lanolin-poly (oxyethylen) – XX, Geruchstoffe, gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Hygienische und chirurgische Händedesinfektion. Nicht auf Schleimhaut oder im Augenbereich anwenden. **Bakterizid incl.TbB (Mycobacterium tuberculosis), fungizid, HIV- und HBV wirksam** (geprüft im Antigentest) virusinaktivierend laut Gutachten (s.Spalte „Gutachten“): - HCV, Rota-Viren Dosierung und Art und Dauer der Anwendung: Dosierungsanleitung: Einreiben in die trockenen Hände Hygienische Händedesinfektion: konz. 30 sec.* Chirurgische Händedesinfektion: konz. 3 min.*

* Die Hände müssen während der gesamten Applikationszeit durch das konzentrierte Präparat feucht gehalten werden. **Zur Inaktivierung von Hepatitis B-Virus (Antigentest):** ohne Eiweißbelastung konz. 3 Min. einwirken lassen, mit Eiweißbelastung: konz. 5 Min. einwirken lassen Gutachten: **Prof.Dr.Schubert**, Hygieniker, Frankfurt/M.: Gutachten zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion nach DGHM-Richtlinien, vom 04.03.1996. **Prof.Dr.Borneff**, Hygieniker, Taunusstein: Gutachten zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion nach DGHM-Richtlinien, vom 24.01.1996. **Dr.Steinmann**, Virologe,Bremen: Gutachten zur Hepatitis B-Viren-Wirksamkeit (geprüft im Antigentest) vom 14.04.2000. Gutachten zur Rota-Viren-Wirksamkeit vom 10.06.1992. Gutachten zur BVDV-Wirksamkeit (HCV) vom 05.01.2002. **Dr.Färber**, Hygieniker, Gießen: Gutachten zur tuberkoloziden Wirksamkeit vom 07.12.2001. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe. Nicht auf Schleimhaut oder im Augenbereich anwenden. Nebenwirkungen/Wechselwirkung: Es sind keine Neben- oder Wechselwirkungen bekannt. Listung: Aufgenommen in die aktuelle Desinfektionsmittelliste der DGHM. Eingetragen in die aktuelle Desinfektionsmittelliste des RKI gemäß § 18 IfsG (ehemals BSeuchG). Zulassung: Zugelassen nach AMG in der Bundesrepublik Deutschland. Zul.-Nr.34.988.00.00. Warnhinweise: Entzündlich, Flammpunkt: 23°C. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Nicht in der Nähe von Zündquellen verwenden. Elektrische Geräte erst nach Auftrocknung benutzen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind unverzüglich Maßnahmen gegen Brand und Explosion zu treffen. Geeignete Maßnahmen sind z.B. das Aufnehmen der verschütteten Flüssigkeit und Verdünnen mit Wasser, das Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. „**Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren**“

Dr. Schumacher, Melsungen: Descoderm:

2-Propanol 70% (V/V) Lösung zur hygienischen Händedesinfektion, Zur Hautdesinfektion vor Injektionen für Kühlumschläge ■ bakterizid inkl. TbB ■ fungizid ■ sporenfrei gefiltert ■ parfümfrei

Alkoholisches, parfümfreies Desinfektionsmittel zum Einreiben in die Haut und Hände. Ohne kumulierenden Langzeitwirkstoffe, daher sehr hautverträglich. Dermatologisch empfohlen für die Haut- / Händedesinfektion bei haut- bzw. allergie-empfindlichen Personen.

Art der Anwendung: Zum Auftragen auf die Haut. Zusammensetzung: 100g Lösung enthalten: 2-Propanol 62,8 g, gereinigtes Wasser 37,2 g. Anwendungsgebiete: Zugelassen nach AMG zur: Desinfektion der Haut vor Injektionen, hygienische Händedesinfektion und Kühlumschläge. DGHM-geprüft für die chirurgische Händedesinfektion. Hinweis: **Descoderm** wirkt nicht sporenabtötend und ist daher für die Aufbewahrung steriler Instrumente und Spritzen nicht geeignet. Dosierung und Art und Dauer der Anwendung: Soweit nicht anders verordnet, die betroffene Hautfläche mit **Descoderm** abreiben und trocknen lassen. Zur hygienischen Händedesinfektion 3 – 5 ml Lösung in den Händen bis zur Trockne verreiben. Für Kühlumschläge die Lösung mit gleichen Teilen Wasser verdünnt anwenden. **Hygienische Händedesinfektion nach DGHM**: 3ml **Descoderm** 30 Sekunden lang in die trockenen Hände einreiben. Hände erst desinfizieren, dann reinigen! **Hautdesinfektion nach DGHM**: **Bei talgdrüsenarmer Haut**: -vor Injektionen und Venenpunktionen mind. 15 sec. – vor intraartikulären Injektionen und Punktionen mind. 1 min. **Bei talgdrüsenreicher Haut**: Mehrfaches Auftragen für mind. 10 min., wobei das zu behandelnde Areal ständig feucht zu halten ist. **Chirurgische Händedesinfektion nach DGHM**: Hände und Unterarme 3 min. lang einreiben, wobei das zu behandelnde Areal ständig feucht zu halten ist. Hände erst reinigen, dann desinfizieren! Mikrobiologie: Bakterizid incl.TbB, fungizid, virusinaktivierend laut Gutachten (s.Spalte „Gutachten“) Gutachten: **Prof.Dr.Schubert**, Hygieniker, Frankfurt/M.: Gutachten zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion vom 22.08-1997. **Prof.Dr.Wille**, Gießen, Hygieniker: Gutachten zur chirurgischen Händedesinfektion vom 09.07.1992. Gutachten zur hygienischen Händedesinfektion vom 10.09.1991. Gutachten zur Wirksamkeit als Hautdesinfektionsmittel, 30.11.1994. **Dr.Steinmann**, Virologe,Bremen: Gutachten zur Hepatitis B-Viren-Wirksamkeit vom 19.12.1992. Gutachten zur Rota-Viren-Wirksamkeit vom 10.06.1992. Gutachten zur BVDV-Wirksamkeit (HCV) vom 02.10.2001. **Prof.Dr.Werner**, Hygieniker, Schwerin: Gutachten zur tuberkoloziden Wirksamkeit vom 13.10.1999. **Prof.Dr.Kramer**, Hygieniker, Greifswald: Gutachten zur **Descoderm** im praxisnahen Hauttest vom 14.06.1998. **Hautschutzzentrum Berlin, Dr. Appel**: Fallbeobachtungsstudie Descoderm Okt.2002.

Gegenanzeigen: **Descoderm** ist nicht zur Desinfektion offener Wunden anwenden. Nebenwirkungen: Bei Hauteinreibungen mit **Descoderm** können Hautrötungen und leichtes Brennen auftreten. Listung: Aufgenommen in die aktuelle Desinfektionsmittelliste der DGHM. Eingetragen in die aktuelle Desinfektionsmittelliste des RKI gemäß § 18 IfsG. Zugelassen nach AMG in der Deutschland. Zul.-Nr.1599.98.99.

Warnhinweise: Nur äußerlich anwenden. Nicht in die Augen bringen. Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Wirkt nicht sporizid. Vor Feuer schützen! Gut verschlossen aufbewahren. Nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr verwenden. Nach Verschütten unverzüglich Maßnahmen gegen Brand und Explosionsgefahr treffen.

„Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren“

Firma Fix Ink Tattoo Equipment, Hohenzollernstrasse 79, 75177 Pforzheim